**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
**Band:** 69 (1951)
**Heft:** 47

## Sonstiges

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Betriebswissenschaftliche Institut an der ETH auf seine diesbezügliche Vortragsveranstaltung aufmerksam machen. F. Baierl, beratender Ingenieur in Esslingen-Mettingen, wird sich am 5. Dezember, um 16.15 Uhr, im Auditorium III der ETH eingehend mit diesen Problemen in Deutschland befassen; er wird auch in der Lage sein, praktische Beispiele und Ergebnisse in Lichtbildern und einem Film zu erläutern. Anmeldungen sind erbeten bis 1. Dezember an das Betriebswissenschaftl. Institut an der ETH Zürich. Eintrittsgebühr 5 Fr. auf das Postcheckkonto III 520 oder an der Abendkasse.

**Eidg. Kunststipendien.** Schweizer Künstler, die sich um ein eidgenössisches Stipendium für das Jahr 1952 bewerben wollen, werden eingeladen, sich bis 15. Dezember 1951 an das Sekretariat des Eidg. Departements des Innern zu wenden, das ihnen das erforderliche Anmeldeformular und die einschlägigen Vorschriften zustellen wird. Die Bewerber wollen angeben, ob sie auf dem Gebiete der freien Kunst (Malerei, Bildhauerei, freie Graphik, Architektur) oder der angewandten Kunst (Kunstgewerbe, Innenausbau, angewandte Graphik usw.) konkurrieren. Altersgrenze für die Beteiligung am Wettbewerb Freie Kunst: 40 Jahre.

**Persönliches.** Zum Direktor der Telegraphen- und Telephonabteilung PTT ist Ing. A. Wettstein, S. I. A., G. E. P., gewählt worden. — Die Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung hat Ing. A. Bodmer, Regionalplaner Bern, zum korrespondierenden Mitglied ernannt. — Als Nachfolger des auf Jahresende zurücktretenden Ing. K. Schneider wird Prof. Dr. h. c. S. Bertschmann Direktor der Eidg. Landestopographie.

## WETTBEWERBE

**Erweiterungsbau der Schweizerischen Bankgesellschaft in Zürich.** In einem beschränkten Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen Um- und Erweiterungsbau auf dem der Schweizerischen Bankgesellschaft gehörenden Areal an der Bahnhofstrasse-Pelikanstrasse-Nüschelerstrasse in Zürich waren 13 Architekten eingeladen. Das Preisgericht, dem als Fachleute Hermann Baur, Architekt, Basel, Prof. Dr. William Dunkel, Architekt, Zürich, und A. H. Steiner, Stadtbaumeister, Zürich, angehörten, fällte unter den zwölf eingegangenen Entwürfen folgenden Entscheid:

1. Preis (6500 Fr.) Emil Jauch u. W. H. Schaad, Luzern
2. Preis (6000 Fr.) M. E. Haefeli, W. M. Moser, R. Steiger, Zürich
3. Preis (5500 Fr.) E. u. B. Witschi, Zürich
4. Preis (3500 Fr.) Gebrüder Pfister, Zürich
5. Preis (3500 Fr.) Robert Landolt, Zürich

Festes Honorar je 3000 Fr.

Das Preisgericht schlägt der Bauherrin vor, entweder die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte mit einem Skizzenentwurf zu beauftragen oder unter diesen Projektverfassern nochmals einen engern Wettbewerb durchzuführen. Eine öffentliche Ausstellung der Projekte findet nicht statt.

**Verwaltungsgebäude der Elektrizitätswerke Wynau in Langenthal.** Sechs eingeladene, mit je 1000 Fr. honorierte Teilnehmer. Architekten im Preisgericht: H. Reinhard, Bern, H. Rüfenacht, Bern, H. Luder, Solothurn, H. Daxelhofer, Bern.

1. Preis (1500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Bracher & Frey, Bern
2. Preis (1200 Fr.) O. Brechbühl, Bern, Mitarbeiter K. Nussberger
3. Preis (700 Fr.) Walter Schwaar, Bern
4. Preis (600 Fr.) Hector Egger AG., Langenthal, Mitarbeiter E. Pfister, J. Mühlemann

Die Entwürfe sind vom 27. Nov. bis 8. Dez. im Kaufmännischen Schulhaus in Langenthal ausgestellt.

**Brunnen und Plastik auf dem Platzspitz in Zürich.** Unter sechs eingeladenen Künstlern wurde ein Wettbewerb durchgeführt, den als Fachleute beurteilten: Stadtbaumeister A. H. Steiner, Arch. Prof. Peter Meyer und die Bildhauer O. Bänninger, F. Fischer und H. Hubacher. Das Preisgericht hat einstimmig dem Entwurf des Bildhauers Robert Lienhard in Winterthur den ersten Preis zugesprochen und empfiehlt dem Stadtrat, diesem Künstler die weitere Bearbeitung der Aufgabe zu übertragen. Die sechs Wettbewerbsarbeiten sind öffentlich ausgestellt bis heute Samstag, täglich von 8 bis 11 und von 14 bis 17 Uhr im 1. Stock (Vestibül) des EWZ-Gebäudes, Beatenplatz 2, Zürich 1.

## LITERATUR

**Die natürlichen Elastizitätskonstanten und die ausgezeichnete (natürliche) Schubspannungsrichtung.** Von O. Föppl. Heft 43 der Mitteilungen des Wöhler-Institutes. 20 S. mit 5 Abb. Braunschweig 1949, Friedrich Vieweg & Sohn. Preis geh. DM 1.60.

Im vorliegenden Heft wird zunächst der Begriff des Elastizitätsmoduls $E_0 = \frac{p}{\alpha}$ (wobei p allseitiger Zug oder Druck, $\alpha = \Delta V/V$) erläutert, der das räumliche Analogon zum üblichen, linearen Elastizitätsmodul $E = \frac{\sigma}{\varepsilon}$ $\left(\text{mit } \varepsilon = \frac{\Delta l}{l}\right)$ darstellt. $E_0$ und G (Gleitmodul) werden als die «natürlichen» Elastizitätskonstanten bezeichnet, im Gegensatz zu den üblichen E und $\nu$, wie sie der einaxige Zugversuch ergibt. Das elastische Verhalten hängt offensichtlich vom Verhältnis $\beta = E_0/G$ ab. In zwei Abschnitten werden die beiden Extremfälle $\beta = \infty$ und $\beta = 0$ untersucht. Sodann wird die «natürliche» Schubspannungsrichtung als diejenige definiert, in der das Axenkreuz eines Würfels liegen muss, so dass auf dessen Flächen sowohl die Normalspannungen als auch die Schubspannungen gleich gross sind. Schliesslich werden in den weitern Abschnitten Gesamtspannungszustände in Spezialspannungszustände zerlegt und umgekehrt.

Das Heft präsentiert sich als eine Summe einiger Einzelstudien, bei denen man den Zusammenhang und — was wesentlicher ist — die eigentliche, tiefere Problemstellung vermisst. Das Ganze ist vermutlich als Teilbetrag zum Kapitel «Anstrengungshypothesen» gedacht. R. V. Baud

**Formules pour le calcul des cadres.** Par A. Kleinlogel. 462 p. avec 114 formes de cadres, 1643 fig. pour les cas de charge généraux et spéciaux, et le cas de variation de température. Traduit sur la 11me édition, revue et augmentée par Charles Fatio. Paris et Liége 1951, Librairie Polytechnique Ch. Béranger. Prix rel. ffrs. 3350.—.

Ce formulaire du Prof. Kleinlogel est devenu en quelque sorte un ouvrage classique du staticien. Grâce aux très nombreuses formes de cadres à travée unique qu'il contient, aux nombreux cas de charge et à sa clarté, il rend d'excellents services, et tout spécialement pour dresser des avants-projets. Pour l'exécution d'ouvrages il demande, comme tout livre de son genre, à être appliqué avec discernement et intelligence. Il se faut bien souvenir des bases et des hypothèses qui ont servi à l'établissement des formules. Ceci est à considérer particulièrement pour les cadres en béton armé, qui ne sont que des éléments dans un tout monolithique, qui sont donc liés à d'autres parties, ce qui empêche les nœuds de se mouvoir librement.

La traduction suit exactement l'original en langue allemande et contient une introduction fort claire, de laquelle il faut s'empreindre des hypothèses, le formulaire proprement dit avec les 114 formes de cadres, et un appendice (facteurs de charge, actions des moments extérieurs dans les nœuds et charges des consoles, lignes d'influence).

G. Steinmann

**Grundzüge der angewandten Geoelektrik.** Von Volker Fritsch. 412 S. mit 408 Abb. Wien 1949, Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung. Preis kart. Fr. 58.70, geb. 63 Fr.

V. Fritsch gibt in seinem Buch eine Gesamtdarstellung der verschiedenen geoelektrischen Bodenuntersuchungsverfahren. Zuerst beschreibt er auf 93 Seiten die Methoden, bei welchen Gleichstrom oder nieder- und mittelfrequenter Wechselstrom verwendet wird und nachher auf 91 Seiten die noch wenig abgeklärten Verfahren mit hochfrequentem Strom, die sog. Funkmutung.

Bei den praktischen Anwendungen (106 Seiten) legt V. Fritsch dar, auf welchen Gebieten seiner Ansicht nach die Geoelektrik angewendet werden soll: Untersuchung von tektonischen Störungen, Nachweis von Grundwasser, Schwimmsanden und kleinen Hohlräumen, Gletscheruntersuchungen, Untersuchung von Erzlagern, Blitzschutzforschung usw.

V. Fritsch weist mit Recht auf bemerkenswerte Erfolge mit geoelektrischen Untersuchungen hin. Sie beschränken sich aber auf jene Fälle, bei welchen grosse Unterschiede der elektrischen Leitfähigkeit in den verschiedenen geologischen Schichten vorhanden sind. Kritisch wird man bei den allzu detaillierten Auswertungen der Messergebnisse, wie das Herauslesen der Porosität des Bodens aus den Kurvenbildern usw.

Ob es möglich ist, wie Fritsch beschreibt, mit den Hochfrequenzverfahren den Verdichtungsgrad der Tragschicht einer Pistenunterlage zu bestimmen, wird noch praktisch bewiesen werden müssen. Das Buch setzt weitgehende Kenntnisse der elektrischen Gesetze und Formeln voraus. Wer sich mit Geoelektrik beschäftigt, wird aus dem Buch viele Anregungen erhalten, selbst wenn er bei kritischer Einstellung nicht mit allen Folgerungen einverstanden ist. L. Bendel

**Die Verkehrsplanung.** Von Prof. Dr.-Ing. Carl Pirath. 60 S. mit 39 Abb. und 12 Tabellen. Stuttgart 1948, Verlag Julius Hoffmann. Preis kart. DM 7.80.

Die Bedeutung des Verkehrs für das menschliche Leben nimmt immer weiter zu. Die Ordnung des Verkehrswesens, die Verkehrsplanung, wird immer wichtiger. Vor allen Dingen in den Städten wird sie immer mehr zur zwingenden Notwendigkeit.

Der auch in der Schweiz wohlbekannte, führende deutsche Verkehrswissenschaftler beschreibt in der vorliegenden wichtigen Veröffentlichung zunächst Inhalt und Ziel der Verkehrsplanung. Mit vollem Recht bezeichnet er es als eine «lebendige Kunst, die beste Harmonie zwischen Raumordnung und Verkehrsplanung zustande zu bringen». Gründliche Einzeluntersuchungen müssen durchgeführt werden, um Art, Umfang und räumliche Verteilung des Verkehrsbedarfs zu klären, die natürlichen Gegebenheiten des Planungsgebietes zu analysieren, das richtige Verkehrsmittel auszuwählen, die zweckmässige Linienführung und Netzgestaltung festzulegen und die Zusammenarbeit der verschiedenen Verkehrsmittel herzustellen.

Die Schrift wendet sich dann den besonderen Problemen der Verkehrsplanung beim Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft und der zerstörten Städte zu. Als Musterbeispiel für eine systematische Untersuchung sind die Studien der Arbeitsgruppe «Stadtplanung und Verkehr» von Professoren der Technischen Hochschule Stuttgart aus den Jahren 1945/47, denen die zweite Hälfte der Abhandlung gewidmet ist, aber auch für den Schweizer Ingenieur, Städtebauer und Architekten von besonderem Interesse. K. Leibbrand

**Horlogerie électrique.** Par René P. Guye et Max Bossart. 452 p. avec 359 fig. Lausanne 1948, Edition du Journal suisse d'horlogerie et de bijouterie Scriptar S. A. Prix 48 Frs.

Nul n'était plus qualifié que Monsieur R. P. Guye pour traîter le sujet à la fois vaste et particulier de l'horlogerie électrique, sujet qui n'est connu, dans son ensemble, que de quelques spécialistes. Il n'existe en effet qu'une littérature très dispersée sur cette question et c'est là un des mérites de l'auteur, d'avoir su donner un aperçu clair et suffisamment complet des connaissances actuelles dans ce domaine sans s'attarder à des détails inutiles. L'ouvrage mentionne en effet les découvertes et les constructions les plus récentes de l'horlogerie électrique; il constitue donc en quelque sorte le complément logique de celui d'Albert Favarger qui, paru en 1924, ne correspond plus à l'état actuel de la technique de cette branche.

Ce livre est divisé en deux parties, l'une théorique, l'autre descriptive. La première partie contient un rappel des notions générales d'électricité et de mécanique et traite plus particulièrement des organes fondamentaux qui constituent les horloges électriques. Le lecteur pourra y trouver non seulement de quoi rafraîchir ses connaissances techniques, mais encore l'explication de certains phénomènes cités dans le texte.

Quant à la seconde partie, elle est consacrée à la classification et à la description des principaux systèmes d'horloges électriques en usage à l'heure actuelle. Pour établir cette classification, l'auteur choisit comme critère le rôle que joue l'électricité dans le fonctionnement des horloges et donne un tableau synoptique de cette classification qui peut rendre de grands services pour certaines recherches. Il passe ensuite en revue les horloges électriques indépendantes à remontoir, à pendule, pour décrire enfin les horloges de haute précision et en particulier les horloges à quartz. Dans les chapitres suivants, le lecteur trouvera une étude critique fort bien documentée des réseaux modernes de distribution de l'heure et de leurs applications pratiques actuelles, puis une description des horloges synchrones les plus courantes. Enfin, la dernière partie du volume est consacrée à la construction, au choix et à l'entretien des horloges électriques. Ces conseils, qui, à notre connaissance, ne se trouvent dans aucun autre traité de ce genre, seront les bienvenus non seulement du technicien, mais encore du vendeur, de l'électricien, de l'architecte ou du maître de l'ouvrage.

Rappelons pour terminer que ce livre a été choisi comme manuel d'enseignement théorique et pratique de l'horlogerie électrique par la Conférence des Directeurs des Ecoles d'Horlogerie suisses. P. Nicollier

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

# MITTEILUNGEN DER VEREINE

## S. I. A. SCHWEIZ. INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN

**Auszug aus den Protokollen der Central-Comité-Sitzungen vom 6. Juli, 31. August und 5. Oktober 1951**

1. Mitgliederbewegung

**Aufnahmen**

Hans Scheller, Bau-Ing., Bern, Sektion Bern
H. R. Tschudin, Masch.-Ing., Utzenstorf, S. Bern
R. A. Meystre, Arch., Genève, S. Genève
Pierre Jaccard, Nyon, El.-Ing., S. Genève
Edmond Barro, Masch.-Ing., Pinchat/Genève, S. Genève
F. Robert, Masch.-Ing., Genève, S. Genève
H. Voegeli, Masch.-Ing., Genève, S. Genève
Guido Fröhlicher, Arch., Solothurn, S. Solothurn
Friedrich Germann, Bau-Ing., Frauenfeld, S. Thurgau
Henri Giovanola, Bau-Ing., Monthey, S. Valais
René Cleusix, El.-Ing., Monthey, S. Valais
Hans Tschumi, Bau-Ing., Luzern, S. Waldstätte
Max Roetheli, Kult.-Ing., Stans, S. Waldstätte
Walter Burger, Arch., Winterthur, S. Winterthur
Louis Dubois, Masch.-Ing., London, Einzel Ausland
Walter von Moos, Masch.-Ing., Emmenbrücke, S. Waldstätte
Georges Albisetti, Arch., Zürich, S. Zürich
Max Helbling, Arch., Zürich, S. Zürich
Albert Winiger, Arch., Küsnacht, S. Zürich
H. P. Baur, Arch., Basel, S. Basel
H. R. Lienhard, Arch., Bern, S. Bern
Willy Pfister, Arch., Bern, S. Bern
H. R. Ramseier, Bau.-Ing, Bern, S. Bern
Pierre Margot, arch., Lausanne, S. Vaud
A. Ratanakul, Arch., Bangkok, S. Vaud
François Sillig, arch., Lausanne, S. Vaud
Joseph Torrione, Bau-Ing., Lausanne, S. Vaud
Jean Wolf, arch., Montreux, S. Vaud
Andrzej Kozlowski, Bau-Ing., Winterthur, S. Winterthur
Karl Imfeld, Masch.-Ing., Winterthur, S. Winterthur
Roger Schwarz, Masch.-Ing., Winterthur, S. Winterthur
Rudolf Steiger, Masch.-Ing., Winterthur, S. Winterthur
Hans Suter, Masch.-Ing., Winterthur, S. Winterthur
Fritz Flubacher, Arch., Zürich, S. Zürich
Karl Higi, Arch., Zürich, S. Zürich
P. W. Klaus, Arch., Zürich, S. Zürich
M. O. Schwank, Arch., Zürich, S. Zürich
Hans Spitznagel, Arch., Zürich, S. Zürich
Emil Aeppli, Bau-Ing., Rheinfelden, S. Zürich
Walter Böhler, Bau-Ing., Rapperswil, S. Zürich
Tonio Merz, Ing. Chem., Unterägeri, S. Zürich
Robert Roth, Arch., Stockholm, Einzel Ausland
Marcel Maillard, Arch., Lausanne, S. Vaud

**Todesfälle**

Prof. Dr. L. Bolle, Masch.-Ing., Genève, S. Genève
Richard Frischknecht, Arch., St. Gallen, S. St. Gallen
François Roessinger, Bau.-Ing., Lausanne, S. Vaud
F. A. von Moos, Masch.-Ing., Luzern, S. Waldstätte
Peter von Albertini, Arch., Zürich, Einzel Schweiz
Eugen Losinger, Bau.-Ing., Bern, S. Bern
A. H. Büel, El.-Ing., Schaffhausen, S. Schaffhausen
Edmond Stadelmann, Bau-Ing., Zürich, S. Zürich
Ernst Esser, Bau-Ing., Basel, S. Basel
Heinrich Gugler, Masch.-Ing., Zürich, S. Zürich
Henry Michel, Masch.-Ing., Schlieren, S. Zürich
Otto Seiberth, Arch., Arlesheim, S. Basel
Walter Baumann, Arch., Lausanne, S. Vaudoise
Heinrich Solcà, Kult.-Ing., Chur, S. Graubünden
Adolf Bühler, Dr. h. c., Bern, S. Bern
Adolf von Salis, Bau-Ing., Chur, S. Graubünden
Klaus Mengis, Ing., Luzern, S. Waldstätte
Edwin Fröhlich, Bau-Ing., Basel, S. Basel
Max Meier, Bau-Ing., Olten, S. Solothurn
Ernst Rathgeb, Bau-Ing., Zürich, S. Zürich
Anton Higi, Arch., Zürich, S. Zürich
J. F. Utiger, Arch., Altdorf, S. Waldstätte
Kurt Seidel, Bau-Ing., Bern, S. Bern
Louis Bosset, Arch., Lausanne, S. Vaudoise
Eric Bertallo, Arch., Bern, S. Bern
Fritz Ott, Bau-Ing., Genève, S. Genève
Gustav Geissler, Masch.-Ing., Basel, S. Basel

2. Frage des Titelschutzes

Das Central-Comité genehmigt die bereinigten Texte des Abkommens zwischen S. I. A., STV, BSA und ASIC über die Führung eines Schweiz. Registers für Ingenieure, Architekten und Techniker, sowie der Grundsätze für die Eintragung in die Register. Der Austausch der Dokumente wird in einem feierlichen Akt am 28. September 1951 gewürdigt. An dieser Feier werden je eine Vertretung der Gründerorganisationen, die Vertreter des BIGA, der Technischen Hochschulen, der Technischen Mittelschulen und einige Gäste teilnehmen.

Das Central-Comité behandelt die Fragen der technischen